

Die Besonderheiten der Rheuma-Orthopädie

Ein Beitrag der Rheuma-Liga Baden-Württemberg

Die Rheuma-Liga Baden-Württemberg e.V. ist die größte Selbsthilfeorganisation dieses Bundeslandes im Gesundheitswesen mit mehr als 70.000 Mitgliedern. Sie hat ihren Geschäftssitz in Bruchsal. Der Verein informiert und berät Rheumakranke sowie deren Angehörige und bietet vielfältige Hilfen an im Umgang mit der Krankheit wie Beratung, Gruppentreffen von Erkrankten, Funktionstraining und Bewegungsprogramme. Rheuma betrifft sehr viele Menschen - oft ohne, dass sie es wissen - und kann in jedem Alter auftreten, selbst schon bei Kindern und Jugendlichen. Es handelt sich dabei um eine meist chronische Erkrankung, die sich in vier Hauptgruppen aufteilt:

- Degenerative Rheuma-Erkrankungen wie zum Beispiel die Arthrose
- Weichteil-Rheuma, von dem Muskulatur, Sehnen, Nerven und andere "nicht harten" Strukturen betroffen sind
- entzündliches Rheuma, das unter anderem Gelenke befällt und zerstört sowie
- stoffwechselbedingtes Rheuma wie Osteoporose.

Die Ursachen sind nicht abschließend erforscht. Die Rheuma-Liga Baden-Württemberg tritt für die Interessen rheumakranker Menschen in der Gesundheits- und Sozialpolitik ein und ist Mitglied in der Deutschen Rheuma-Liga.

Professor Dr. Stefan Sell ist einer der wenigen hochspezialisierten operativen Rheuma-Orthopäden in Deutschland; der einzige Rheuma-Orthopäde in ganz Baden-Württemberg. Er ist ärztlicher Direktor des Gelenkzentrums Schwarzwald in Neuenbürg und Mühlacker. Seine Tätigkeit unterscheidet sich grundlegend von der eines allgemein praktizierenden Orthopäden. Patienten, die von einer rheumatoiden Arthritis, einem klassischen Gelenkrheuma, betroffen sind, leiden nicht nur unter einer Beeinträchtigung von Gelenken, Muskeln und Sehnen, sondern auch die inneren Organe sowie die Haut und Schleimhäute können bei dieser Erkrankung beeinträchtigt sein. "Dies gilt es bei der Behandlung und insbesondere beim operativen Vorgehen zu berücksichtigen", sagt der Rheuma-Orthopäde. "Weiterhin ist eine möglicherweise bestehende intensive Medikamentierung, bei Eingriffen zu beachten." Als schonende Operationsmethode ist das minimal-invasive Vorgehen seit 15 Jahren Standard in der Rheumatologie. "Viele meiner Patienten kenne ich seit 20 Jahren und mehr", sagt Sell. "Gegenseitiges Vertrauen ist eine unabdingbare Notwendigkeit." Die Betreuung von Rheumakranken ist sehr zeitintensiv: Dies beginnt in der Sprechstunde und setzt sich bei den Operationen fort, die durch das besondere Gewebe sehr viel Feingefühl verlangen.

Im "Operationsatlas rheumaorthopädische Operationen" hat Sell eine Zusammenfassung veröffentlicht seines operativen orthopädischen Wissens, gesammelt aus drei Jahrzehnten Erfahrung als Rheuma-Facharzt und Chirurg.

Mit dem Buch „Hausaufgaben für Menschen mit Arthrose“ gibt Sell den Patienten eine bewährtes Trainingsprogramm an die Hand, das auch zu Hause stattfinden kann. Es ist ausgerichtet auf bestimmte Arthrosegrade, aber auch auf sportliche Aktivitäten. Das Buch stellt die Konzepte der konservativen Therapie dar und zeigt, was Patienten selbst beitragen können, zur Verbesserung ihres Gesundheitszustands.

Inzwischen ist die Reihe ergänzt mit „Hausaufgaben für Patienten mit Gelenkersatz“.

„Wir wissen nämlich“, sagt Sell, „dass das Training viele positive Effekte hat.“ Es habe sich gezeigt, dass Patienten, die gut vorbereitet in die Operation gehen, auch wieder schneller fit sind danach. Ein entsprechendes Programm hat jetzt das Gelenkzentrum Schwarzwald in Neuenbürg eingeführt. Fortgesetztes Training nach der Operation führt zu höherer Lebensqualität und besserer Haltbarkeit der Prothese.

Die Rheuma-Liga Baden-Württemberg bietet im Bereich Nordschwarzwald eine jährliche Informationsveranstaltung an in Kooperation mit der Klinik.

Der diesjährige Termin ist am 10. November in Pforzheim.

Detaillierte Informationen zu rheumatischen Erkrankungen enthält die Website des Vereins:
www.rheuma-liga-bw.de

